



NIE WIEDER !

NACHRICHTEN EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN

Ausgabe 7 / 2009

Verantwortlich für die Beilage des „13.“ Günter Annen

Cestarostraße 2, D-69469 Weinheim

Tel. und Fax: 0049 (0) 6201-2909929/28

E-Mail: info@babycaust.de

Schritt in Richtung Euthanasie

Am 18. Juni 2009 haben die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in Berlin ein neues Gesetz beschlossen. Unter dem Deckmantel „Selbstbestimmung“ wollten die Abgeordneten ein „Sterben in Würde“ rechtlich absichern. Ist es ihnen gelungen? Ich glaube, es ging daneben.

Seit drei Jahren plagten sich die Abgeordneten in Berlin um eine gesetzliche Regelung der Euthanasie. Der Druck

auf die Politiker wurde immer stärker, sodaß viele Abgeordnete das Thema „Patientenverfügung“ endlich „abhaken“ wollten.

Genau 555 Abgeordnete des deutschen Bundestages stimmten also an diesem vergangenen 18. Juni 2009 in namentlicher Abstimmung über das neue „Patientenverfügungsgesetz“ ab. Dabei haben 317 Abgeordnete (und damit die Mehrheit) sich für

die liberalste der drei Möglichkeiten entschieden.

Der Antrag des christlichen Abgeordneten **Hubert Hüppe** (CDU), man möge auf eine gesetzliche Regelung verzichten, fand keine Zustimmung bei den Abgeordneten. **Hüppe** meinte im Vorfeld der Beratungen: „Das Sterben kann man nicht bis zur letzten Minute regeln, schon gar nicht mit Gesetzen.“ Unter anderen schloß sich auch die Bundes-

ärztekammer diesen Äußerungen an. Die stellvertretende Bundesvorsitzende der Christdemokraten für das Leben (CDL), **Odila Carbanje**, übte heftige Kritik am Gesetz.

ZITAT

„Der Deutsche Bundestag maßt sich mit dem gestern verabschiedeten Patientenverfügungsgesetz an, Bestimmungen zu schaffen, die der Tragweite der Entscheidung über Leben und Tod nicht angemessen sind. Einwände, Sorgen und Bedenken derer, die täglich Patienten am Lebensende am nächsten sind, vor allem der Ärzteschaft, wurden mißachtet...“

Ärzte wehren sich mit Recht dagegen, aufgrund einer Patientenverfügung gezwungen zu werden, tödlich wirkende Handlungen oder Unterlassungen vorzunehmen, wo sie nach ihrer fachlichen Einschätzung und ärztlichem Ethos noch Leben erhalten müßten... Das höchste Rechtsgut Leben wird zur Disposition gestellt, der Staat entzieht damit Schwerstkranken oder Dementen den unbedingt geschuldeten Schutz...“

Odila Carbanje

Viele Mediziner in Deutschland kennen weder christliche Ethik noch Moral, noch viel weniger die Gebote GOTTES. Viele Mediziner in Deutschland leisten auch keinen Hippokratischen Eid mehr in unserer Zeit. Viele Mediziner in Deutschland sind für die Tötung von ungeborenen Menschen und wirken auch daran mit. Viele Mediziner in Deutschland meinen, mit der Tötung eines ungeborenen Menschen der Mutter zu helfen (Töten um zu helfen). Viele Mediziner in

Kommentar

Deutschland sind Wirtschaftsunternehmer geworden und „arbeiten“ nach dem Prinzip der Gewinnoptimierung.

Dr. **Leo Alexander**, österreichischer Arzt, über die Menschenexperimente im Dritten Reich: „Welche Ausmaße die (Nazi-)Verbrechen schließlich auch angenommen haben, es wurde allen, die sie untersucht haben, deutlich, daß sie aus kleinen Anfängen hervorgegangen sind. Am Anfang standen zu-

nächst nur feine Akzentverschiebungen in der Grundhaltung der Ärzte.“

Christoph Hufeland, Leibarzt **Goethes** und **Schillers**: „Er (der Arzt) soll und darf nichts anderes tun, als Leben zu erhalten, ob es ein Glück oder Unglück sei, – ob es Wert habe oder nicht, das geht ihn nichts an. Und maßt er sich einmal an, diese Rücksichtnahme in seinem Berufe aufzugeben, so sind die Folgen unabsehbar und der Arzt wird zum gefährlichsten Menschen im Staate!“

Obamas kurzer Prozeß

Barack Obama hat vor kurzem eine Verordnung erlassen, die das Forschen und Klonen an Embryonen ermöglicht. Die amerikanischen Wirtschaftsbosse rieben sich die Hände, da nun endlich in den

Forschungslaboren auch umstrittene Versuche mit menschlichem „Material“ gemacht werden dürfen. Das bringt Forschungs-Dollars und verspricht zudem riesige Gewinne! 10 der 18 Mitglieder des

Bioethikrates übten an der Entscheidung des Präsidenten Kritik. **Obama** fackelte nicht lange und löste den Ethikrat auf. Wer Augen hat, der sehe, wer Ohren hat, der höre, wer Denken kann, der bedenke!

„Pro Familia“ mit neuem Arbeitsfeld

Es ist schon bemerkenswert, was sich die Lobbyisten der „Pro Familia“ so alles einfallen lassen, um ja kein Geschäft auszulassen und Deutschland noch und immer weiter in den Abgrund zu führen.

Zielsichere Arbeit

Seit über 50 Jahren arbeitet diese kinder- und familienfeindliche Organisation zielsicher in Deutschland. Im Kindergarten beginnt bereits die zerstörerische Arbeit der „Pro Familia“. Die Versexualisierung der Bevölkerung ist ein Hauptarbeitsgebiet der „Pro Familia“. Selbst Kleinkinder werden nicht verschont.

Kinder und Jugendliche werden frühzeitig von den „geschulten“ Sexualberatern tabulos aufgeklärt. Jugendliche werden angeleitet, schon frühzeitig ihre eigene Sexualität zu testen und auszuleben. Als Schutz gegen Schwangerschaft und Sexuallykrankheiten werden Verhütungsmittel propagiert, obwohl die Experten der „Pro Familia“ eigentlich wissen müßten, daß es keinen 100 Prozent Schutz gibt.

Sollte einmal die Verhütung nicht geklappt haben... halb so schlimm... die freundliche „Pro-Familia“-Ärztin kann weiterhelfen, zum Beispiel mit einer „Pille danach“, die in vielen Beratungsstellen und Medizinischen Instituten der „Pro Familia“ abgegeben wird.

„Macht nichts...“

Sollte es dafür jedoch zu spät sein, macht nichts, dann geht's ab in die staatlich geförderte Schwangerschaftskonfliktberatung. Hier verweisen „erfahrene“ Beraterinnen auf

das „Selbstbestimmungsrecht“ der Mutter. Sehr schnell wird der Beratungsschein über den Tisch geschoben. Gerne ist man der Frau in eigenen medizinischen Instituten bei der Abtreibung behilflich. Sollte in der Nähe keine Abtreibungspraxis der „Pro Familia“ zur Verfügung stehen, so kennt man doch genügend Abtreibungsärzte im Umkreis. Viele davon unterstützen „die Pro Familia“...

Gewinn orientiert

Daß Frauen nach einer Abtreibung physische und psychische Schäden erleiden, hat auch die „Pro Familia“ erkannt. Einerseits wird den Frauen die Tötung ihres Kindes als Lösung angeboten, andererseits behandelt man sie wegen den Folgeschäden nach Abtreibung (Post Abortion Syn-

drom). Was soll das alles?

Durch die Versexualisierung unserer Gesellschaft, an der „Pro Familia“ maßgeblich Anteil hat, meinen viele junge Frauen als Prostituierte in Bordellen leicht Geld verdienen zu können. Viele Frauen werden auch Opfer der Werbung.

Da „Pro Familia“ zielstrebig

und gewinnorientiert arbeitet, ist es nicht verwunderlich, wenn man nun auch für Prostituierte Beratungsstellen einrichtet. Gründe hierfür werden eher die staatlichen Zuschüsse sein, die „Pro Familia“ aus Steuermitteln erhält, als das schlechte Gewissen den Frauen gegenüber.

Einladung zur Demonstration gegen Schwule in Stuttgart

Am 1. August 2009 wird in Stuttgart wiederum der Umzug zur Propagierung der sodomitischen Unzucht stattfinden. Wir werden, wie in den letzten beiden Jahren, wieder für die Einhaltung von GOTTES Geboten in Deutschland die Stimme erheben in einer offiziellen, friedlichen Meinungskundgebung auf dem Marienplatz.

Bitte kommen Sie zahlreich!

Anmeldung und Information beim Priorat von **Pius X.** Stuttgart. Tel.: 0049 (0) 711/ 89 69 29 29

Aus grundsätzlichen Überlegungen unterstützt „Nie Wieder! Die Vereinigung Europäischer Bürgerinitiativen“, die Demonstration der Priesterbruderschaft Pius X.

Hatz auf katholische Grundsätze

Weil in einem Artikel im Mitteilungsblatt der Pius-Bruderschaft, Ausgabe Juli 2009, zur Demonstration gegen die perverse Schwulenparade in Stuttgart am 1. August 2009 aufgerufen wird, machten Schwulenverbände und auch der Zentralrat der Juden mobil.

Haben die beiden Gruppierungen vergessen, was im Dritten Reich passierte oder haben sie nun gelernt, wie man es macht? Aus einst Verfolgten werden nun Verfolger!?

Bei einer solch beispiellosen Kampagne der Hatz, die von fast allen Medien gezielt geschürt wird, muß man sicherlich nicht mehr all zu lange warten, bis wieder Steine fliegen, Häuser brennen oder, schlim-

mer noch, Blut fließt. Oder?

Auch die „Grünen“ haben in der Pius-Bruderschaft einen Feind entdeckt, der für alles herhalten muß, was traditionell und richtig katholisch ist. Dabei möchte diese kleine, mutige Gruppe der Pius-Bruderschaft lediglich ihren Glauben, ihr Vaterland und ihre Familie schützen.

Die Kongregation für die Glaubenslehre sagt: „Das La-ster der Homosexualität kann keine Anerkennung beanspruchen, weil das, was in den Augen GOTTES böse ist, gesellschaftlich nicht als richtig gelten kann.“

Wie kann da überhaupt die katholische Kirche Deutschlands über diese öffentlich zur Schau getragenen Abartigkei-

ten und Obszönitäten schweigen?

Die große „Mutter Kirche“ müßte öffentlich gegen die Sünde der Homosexualität aufrufen und den armen kranken Menschen den Weg zur Heilung und Rückkehr zu den Geboten GOTTES weisen. Dazu bedarf es aber mutiger Kardinäle, Bischöfe und Priester. Die meisten deutschen katholischen Kardinäle, Bischöfe und Priester kennen ihren Glauben nicht mehr oder haben ihn ver-raten. Der Einsatz für einen liebenden GOTT und seine Gebote haben sie nicht mehr vorge-sehen.

Lediglich eine kleine Handvoll Priester der Pius-Bruderschaft hat den notwendigen Mut...

G. Annen